

Drei Judoka holen den Meistertitel Landesmeisterschaft

Hildesheim (hs). Elf Judoka aus dem Kreis Hildesheim qualifizierten sich bei den Landeseinzelmeisterschaften in der Klasse U14 in Rastede für die nun folgenden norddeutschen Titelkämpfe in Bremen. Denis Pawellek (46kg), Jörn Lettmann (über 60kg/beide MTV Germania Barnten) und Maximilian Schrader (50kg/TuS Holle-Grasdorf) sind Landesmeister, sie standen auf den Treppchen ganz oben.

Der TuS Holle-Grasdorf schickt fünf, der MTV Germania Barnten vier Teilnehmer nach Bremen. Dritte Plätze gingen an Julian Stelzer (37kg/Judo Crocodiles Hildesheim) und Anton Prokofiev (46kg/Eintracht Hildesheim) sowie Oliver Struck (bis 60kg) und Patrick Bauch (über 60kg/beide MTV Germania Barnten). Auch dieses Quartett fährt mit nach Bremen.

Maximilian Schrader (50kg/TuS) zeigte in allen Kämpfen eine fehlerfreie Leistung. Im ersten und zweiten gewann er vorzeitig durch Ippon. Das dritte Duell mit Joel Bertram (MTV Vorsfelde) endete durch Kampfrichterscheid zu seinen Gunsten. Seinen letzten Sieg gegen Daniel Schubert (TuS Celle), der ihm den Landesmeistertitel und das begehrte Kaderzeichen (Niedersachsenpferd) einbrachte, erarbeitete er sich mit kleinen Vorteilen und mittleren Wertungen.

Jan-Hendrik Köhler (40kg/TuS) startete mit einem Freilos und gewann den ersten Kampf durch einen schnellen Hebel. Eine Unkonzentriertheit gegen seinen zweiten Gegner vom SV Europa nutzte dieser sofort aus, ging mit „Wazari“ (zweimal ein halber Punkt) in Führung und brachte diese auch über die Zeit. Den Kampf um Platz drei beendete Köhler vorzeitig mit Ippon.

Daniel Prinz (50kg/TuS) gewann die ersten beiden Kämpfe souverän. Leider unterließ er auch im dritten ein Fehler gegen den unerwartet starken Daniel Schubert (TuS Celle), der ihn in die Trostrunde schickte. Aus diesem spannenden Fight um Rang drei ging Prinz mit einer kleinen Wertung als Gewinner hervor und sicherte sich die Bronzemedaille.

Xenia Dalke (57kg/TuS) holte in einem starken Teilnehmerfeld den Landesvizemeistertitel. Sie kämpfte sich unangefochten bis zum Finale durch und wurde erst durch Josefine Köckert (MTV Vorsfelde) gestoppt. Die Silbermedaille war ihr verdienter Lohn.

Vera Winde (30kg/TuS) zeigte auf Landesebene erstmals, dass sie nicht nur eine der wenigen in ihrer Gewichtsklasse ist, die Judo betreiben, sondern, dass sie auch zu fighten versteht. Gleich im ersten Kampf traf sie auf die spätere Landesmeisterin und musste sich anschließend durch die Trostrunde kämpfen. Sie gewann zwei Vergleiche und kam auf Platz drei.



Trainerin Nicole Lühmann (Zweite von rechts) schaffte es, bei den Landesmeisterschaften in der Klasse U14 mit Xenia Dalke, Maximilian Schrader, Daniel Prinz, Vera Winde und Jan-Hendrik Köhler (von links) fünf Jugendliche für die norddeutschen Titelkämpfe durchzubringen. Foto: Schlittenbauer

Sport kompakt

Top-Schwimmer

Schwimmen: An diesem Wochenende finden im Stadionbad Hannover die Landeskurzbahnmeisterschaften statt. 101 Vereine mit 631 Aktiven haben insgesamt 2538 Meldungen abgegeben. Die Veranstaltung beginnt jeweils am Sonnabend und Sonntag um 9 Uhr mit den Vorläufen am Vormittag und den Finals am Nachmittag. Die Topschwimmer Niedersachsens, **Lars Conrad, Alibek Käser** (beide W98 Hannover), die Junioreuropameisterinnen **Lena Celina Hiller** (ebenfalls W 98 Hannover) und **Christin Zenner** (VfV Hildesheim) sowie **Jens Schreiber** werden am Start sein. Im Rahmen der Veranstaltung wird das Olympia Team des LSN vorgestellt. Das Meldeergebnis für diese Veranstaltung gibt es unter www.landesschwimmverband-niedersachsen.de

Fußballschule in Oedelum

Fußball: Die **Jugendfußball-Akademie** (JFA) Südniedersachsen veranstaltet vom 22. bis 25. Oktober in Zusammenarbeit mit dem VfB Oedelum eine Fußballschule in Oedelum. Die Lern-Fußballschule wird in einem Trainingscamp für Mädchen und Jungen von 5 bis 14 Jahren durchgeführt. Die Jugendfußball-Akademie Südniedersachsen beschäftigt qualifizierte Jugendtrainer sowie speziell für diese Trainingsmethoden ausgebildete Trainer (Sportlehrer, Sportstudenten). Der Preis beträgt 109 Euro. Jeder Teilnehmer bekommt einen Ball, ein Trikot, eine Trinkflasche, Urkunden und eine Medaille. Ansprechpartner ist **P.-W. Bergmann** (Tel. 0171-4718613). Anmeldungen können auch im Internet unter www.jfasuedniedersachsen.de erfolgen.



Der Hildesheimer Immo Krüger beim legendären Hawaii-Marathon: Erst die Strapazen in der Gluthitze, dann Hochzeit unter Palmen.

Hawaii/Hildesheim (afz). Der Hildesheimer Immo Krüger war der einzige Hildesheimer Starter bei der Triathlon-Weltmeisterschaft, dem legendären Ironman auf Hawaii. Er beendete das Rennen auf der Pazifikinsel zum vierten Mal und lief damit gleichzeitig zum sage und schreibe 14. Mal in seiner Karriere über die Ziellinie einer Triathlon-Langdistanz.

Wer nun denkt, dass ein solcher Wettkampf für einen so erfahrenen Athleten Routine ist, der täuscht sich gewaltig. Für Immo Krüger war diesmal sogar alles anders als in den Vorjahren. Zum einen lief für den Giesener Ironman längst nicht alles nach Plan. Und zum anderen folgte der wirklich „große Tag“ erst nach dem Rennen.

Denn als Immo Krüger das Ziel erreichte, wartete dort bereits seine Freundin Tatjana auf ihn. Sie hatte sich irgendwie an den Ordnern vorbei in den Zielraum geschmuggelt und hing ihrem Freund den Siegerkranz um den Hals. Damit nicht genug: Auf dem Shirt, das sie trug, stand aufgedruckt: „Immo ist der Beste“. Dass sie das wirklich ernst meint, bewies sie wenige Tage später, als sie ihrem Immo das „Ja-Wort“ gab. So wurde aus dem Ironman ein Ehemann.

Beim Tausch der Ringe waren die Strapazen des Wettkampfes längst vergessen. Nach ernüchternden 1:09 Stunden



Zum vierten Mal schaffte Immo Krüger von Trias Hildesheim den Ironman-Marathon auf Hawaii. Doch diesmal war alles anders: Nach den Höllenqualen während des Wettkampfes gaben sich Krüger und Freundin Tatjana das „Ja-Wort“ im Palmen-Paradies. Fotos: Frank

den war Krüger nach 3,8 Kilometern Schwimmen aus dem Pazifik gestiegen. Sein Kommentar: „Das Beste an dieser Zeit war, dass ich mich etwas länger im 26 Grad warmen Wasser aufhalten konnte.“

Danach ging es in die schwüle Hitze der Lava-Felder. Hier waren die Temperaturen schon morgens um sieben Uhr auf über 30 Grad geklettert. Auf dem Rad setzte Krüger zur Aufholjagd an, wurde jedoch bereits bei Kilometer 40 von einem Speichenbruch seines Vorderrades gestoppt – der erste Raddefekt in einem Rennen überhaupt für Krüger und das ausgerechnet bei der Weltmeisterschaft am anderen Ende der Welt.

Dieses Missgeschick bedeutete zehn Minuten Wartezeit auf den Servicewagen für den Athleten von Trias Hildes-

heim. Als die Helfer endlich eintrafen, um das Rad zu wechseln, platzte auch noch der Reifen des defekten Rades. Dies wiederum interpretierte Krüger als „Glück im Unglück“, denn es hätte ja auch den funktionsfähigen Reifen treffen können.

Mit diesem positiven Gedanken fuhr er die 180 Kilometer auf dem Highway inklusive Zwangspause in 5:17 Stunden „entspannt“ zu Ende.

Auf der Laufstrecke lief es für ihn wesentlich besser. „Ich konnte den legendären Mythos dieses berühmtesten Ausdauerrennens der Welt trotz der Gluthitze sogar genießen“, erzählt Krüger. Für die 42 Kilometer brauchte er 3:23 Stunden. Nach eigener Aussage hatte er „richtig Spaß beim Laufen“, was wahrscheinlich selbst für einen gut trainierten Sportler unter diesen extre-

men Bedingungen nur schwer nachvollziehbar erscheint. Aber vielleicht ahnte er, welch schöne Überraschung im Ziel auf ihn wartete. Krüger beendete das Rennen nach insgesamt 9:55 Stunden als 54. seiner Altersklasse und 271. im Gesamtfeld der 1.800 Starter.

Die Freude war groß, als ihn Tatjana im Ziel empfing und ihm den Lei, den Hawaiianischen Siegeskranz umhängte. Dass Krüger für sie schon lange und unabhängig von Schwimm-, Rad- und Laufzeiten „der Beste“ ist, hat sie ihm einige Tage nach dem Rennen im Pazifikparadies schriftlich gegeben. Die beiden gaben sich unter Palmen das Ja-Wort und verbringen derzeit ihre Flitterwochen auf Hawaii. Wer könnte sich da noch über defekte Speichen, verspätete Servicewagen und verpasste Schwimmzeiten ärgern?

Das lange Warten auf Andersen

Rückraumspieler auf dem langsamen Weg der Besserung / Eintracht morgen in Oldenburg gegen HSG Varel

Hildesheim (tbr). „Warten auf Andersen“ – so lautet derzeit die Hauptparole bei den Eintracht-Handballern. Der rechte Rückraum ist eine Schlüsselposition. Und Andersen der einzige Linkshänder für diese Stelle. „Er fehlt uns sehr“, sagt Eintracht-Coach Gerald Oberbeck. Durch den Ausfall des Norwegers fehlen nicht nur Tore, sondern auch taktische Variationsmöglichkeiten im Rückraum.

„Er ist auf dem Weg der Besserung“, gibt Oberbeck immerhin Teilentwarnung. Dennoch müssen er und die Fans wohl noch etwas länger auf Andersen warten. Sein Körper sei nach einer Cortison-Behandlung noch geschwächt. Cortison greift das Immunsystem an. So erklären sich auch Andersen körperliche Probleme. Nach dem Spiel in Aurich war er im Teambus zusammengebrochen (diese Zeitung berichtete). Außerdem erlitt er immer wieder Muskelverletzungen.

Jetzt sei das Medikament aber abgesetzt worden und die Magen-Darmerkrankung behoben, berichtet Oberbeck. Andersen habe mit leichtem Lauftraining begonnen, an einen Zweitliga-Einsatz morgen in Varel sei aber noch nicht zu denken. Wie lange es dauert, bis er wieder voll einsatzfähig ist, sei schwer zu sagen. Leicht angeschlagen sind Linksaußen Michael Hoffmann (Rückenprellung) und Rückraumler Goran Jerkovic. Ihr Einsatz in Varel ist aber nicht gefährdet.

Da gibt es aber noch eine weitere Sache, die Oberbeck derzeit etwas Sorgen bereitet: „Der Blick auf die Tabelle nervt“, sagt er. Eintracht steht nur auf Platz zehn. „Das ist aber gar nicht das Problem“, meint Oberbeck. Vielmehr sei das Ranking wenig aussagekräftig. In der Tat: Da gibt es Mannschaften, die schon acht Spiele absolviert haben und andere erst fünf. Eintracht hat sechsmal gespielt, musste das nächste Heimspiel gegen Magdeburg II verlegen, weil die Spieler Tzimourtos und Wagenreiter zu Länderspieleinsätzen müssen. Derweil marschiert der Stralsunder HV (sieben

Partien), 12,2 Punkte) munter vorneweg.“ Dass auch die Mecklenburger noch Federn lassen werden, davon ist Oberbeck überzeugt („die hatten ein leichtes Startprogramm“). Dennoch dürfe der Abstand von derzeit drei Minuspunkten nicht größer werden. Und deshalb sei ein Sieg in Varel ein „unbedingtes Muss“. Wegen besagter Verletzung ist Eintracht am übernächsten Wochenende spielfrei. Und dann folgt das schwere Derby in Burgdorf.

Unter Druck stehen morgen auch die Gastgeber, die zuletzt drei Niederlagen in Folge kassiert haben und mit 4:8 Punkten in untere Tabellenregionen abrutschten. Varel hat die Partie gegen Eintracht in die große EWE-Arena in Oldenburg verlegt. „Da kommen bestimmt viele Zuschauer, die wollen auf keinen Fall verlieren“, vermutet Oberbeck. Dennoch hat er die Zähler fest eingepflanzt (Anpfiff morgen 19.30 Uhr).

Frauen-Länderspiel

In der Eintracht-Geschäftsstelle (Ratsbauhof 6) hat der Vorverkauf das Länderspiel der deutschen Frauen am Freitag, 23. November, in der Sparkassen-Arena begonnen. Die Tickets kosten zwölf (Erwachsene), zehn (ermäßigt) und sechs Euro (Jugendliche).



Der nächste Gegner: HSG Varel

Stärken: Im Gegensatz zu den vergangenen Jahren verfügt die HSG Varel über einen recht großen Kader. Trainer Peter Kalafut hat also durchaus Alternativen. Fünf Neuzugänge wurden integriert. Besonders der slowakische Nationalspieler Lukas Klacansky (Linksaußen) überzeugt bislang.

Schwächen: Der Kader ist zwar groß, aber teilweise auch überaltert. Viel Verantwortung lastet auf den Schultern der Oldies Arkadiusz Blacha (36)



Nach erheblichen gesundheitlichen Problemen und einer Cortison-Therapie muss Eintrachts Rückraummann Magnus Andersen ein Aufbautraining absolvieren. Er wird wohl noch einige Wochen ausfallen. Foto: Hartmann

Hellenen wollen angreifen

Wasserball-DM in Krefeld

Hildesheim (wgp). Mit einer Schlüsselpartie gegen den SV Bayer 08 Urdingingen beginnt heute Abend um 20 Uhr in Krefeld für die männliche A-Jugend des SC Hellas-99 Hildesheim die Endrunde um die deutsche Wasserball-Meisterschaft dieser Altersgruppe. Hellas steht erstmals seit 2001 wieder in der nationalen Endrunde des ältesten Nachwuchses und hofft in dem Sechserfeld auf ein gutes Turnier.

Bei der schwierigen Vorrunde in Leimen hatten die Hildesheimer gegen den Titelträger von 2005 überraschend mit 10:9 gewonnen und damit den Weg in das Finale geebnet. Die Neuaufgabe dieser Partie könnte in der Tat bereits darüber entscheiden, ob die Sieben von Trainer Leonid Immermann auch ganz oben angreifen kann. Hellas kämpft erneut mit dem Nachteil, dass ein Großteil der Aktiven dem jüngeren A-Jugend-Jahrgang oder gar der B-Jugend angehört, doch rechnen Bobachter mit einer ganzen Reihe knapper Ergebnisse, so dass einiges möglich ist. „Tobias Höhler ist krank“, berichtet Hellas-Vize Markus Weiterer, „ansonsten sind wir selbst gespannt.“

Als mögliche Favoriten werden der ASC Duisburg und vor allem Titelverteidiger Wasserfreunde Spandau 04 gehandelt, wobei sich gleich fünf von sechs Trainern auf die Berliner festgelegt haben. Beide Teams haben im August bei der Junioren-WM in Long Beach (US-Bundesstaat Kalifornien) auch das Gros der deutschen Auswahl gestellt und werden in Krefeld am Sonntagmorgen um 10 Uhr die letzten 15 Turnierspiele bestreiten, das von Spielleiter Dietmar Niechcial (Duisburg) traditionell immer in Hinblick auf einen möglichen Finalcharakter ausgewählt wird.

Aus Hildesheimer Sicht entscheidend ist allerdings, dass die Mannschaft bei dem langen Turnier leistungsmäßig eine Punktlandung hinlegt: „Da entwickelt sich bei Endrunden schnell eine Eigendynamik“, weiß Weiterer aus Erfahrung zu berichten – allerdings wird damit die heutige Auftaktpartie umso wichtiger.

Drei 50 Meter-Bahnen in Krefeld

Bemerkenswert: Die diesjährige Endrunde wird diesmal nicht an altbekanntere Stätte auf der Bayer-Vereinslage am Waldsee, sondern im Badezentrum Bockum unter der Federführung des Lokalrivalen SV Krefeld 72 ausgetragen: Das städtische Schwimmstadion ist neben den Tragflughallen von Bayer Urdingingen und Aegir Urdingingen die dritte 50-Meter-Schwimmhalle in der Farbenstadt. Das sind wirklich paradiesische Zustände. „Das erklärt auch, warum Krefeld gleich drei Bundesligisten hat“, sagt die Hellas-Vorsitzende Frauke Oppelt-Brager, die schon froh wäre, wenn es im Kreisgebiet wenigstens eine dieser Anlagen gäbe.

Die Hellas-Spiele

Freitag, 20 Uhr: Bayer Urdingingen
Sonnabend, 12 Uhr: Spandau 04
Sonnabend, 16.30 Uhr: SV Krefeld 72
Sonntag, 10.30 Uhr: ASC Duisburg
Sonntag, 14 Uhr: OSC Potsdam

Anzeige

HAZ SMS Service

Eintracht Hildesheim

Ergebnisdienst

Mobil schneller informiert. Die Halbzeit- und Endstände aller Spiele von Eintracht Hildesheim in der 2. Handball Bundesliga.

Senden Sie an Handy-Nr. **HI EINTRACHT 32020**

(max. 2 SMS pro Spieltag zum Preis von 0,29 EUR pro SMS)

Dieser Service ist jederzeit ohne Frist kündbar.

Hildesheimer Allgemeine Zeitung

Rathausstraße 18-20 · 31134 Hildesheim
www.hildesheimer-allgemeine.de

ga Nord (Saison 200/2001 und 2001/2002).

Spielort: Manfred-Schmidt-Sporthalle in Altjührden (1200 Plätze) oder EWE Arena in Oldenburg (2500 Plätze).

Ergebnisse gegen die Eintracht: In der Saison 2005/2006 gewann Eintracht beide Spiele. In Varel gab's ein 29:25, zu Hause hieß es am Ende 36:26.

Prognose: Ein Spaziergang wird es für Eintracht nicht, aber zwei Punkte sind Pflicht.